

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 07.12.2012

Niederschrift

über die Sitzung des Sozialausschusses öffentlicher Teil

am Donnerstag, den 03.05.2012 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Landrat

Wolf, Martin

stellv. Landrat

Rothmeier, Franz

Westner, Anton

CSU

Axthammer, Brigitte

Deml, Erich

Dietz, Xaver

Schmuttermayr, Franz

Weiß, Florian

FW

Hechinger, Max

Jung, Claudia

GRÜNE/ÖDP

Haiplik, Reinhard

BRK (Beratendes Mitglied)

Werner, Herbert

Caritas (Beratendes Mitglied)

Saam, Norbert

Arbeiterwohlfahrt (Beratendes Mitglied)

Thalmeier, Erika

Regens Wagner (Beratendes Mitglied)

Käser, Willi

VdK (Beratendes Mitglied)

Stehberger, Wilhelm

Verwaltung

Vertreter für Bachhuber Gabriele
Vertreter für Randelzhofer Anne-
marie

Förster, Kurt
Rottler Angela
Reisinger, Walter
Stadler, Jutta
Weitzl, Franz

weitere Teilnehmer

Heinrich, Reinhard
Vogler, Albert

Entschuldigt fehlen:

CSU

Bachhuber, Gabriele
Gmelch, Katharina
Randelzhofer, Annemarie

Vertreter Deml Erich
nicht entschuldigt
Vertreter Dietz Xaver

FW

Eisenmann, Alois
Gigl, Alfons

Vertreter für Gigl Alfons
Vertreter Eisenmann Alois

SPD

Bals, Thilo
Drack, Elke
Gaul, Sonja

Vertreter für Drack Elke
Vertreter Bals Thilo
nicht entschuldigt

AUL

Böhm, Günter

nicht entschuldigt

FDP

Stockmaier, Thomas

nicht entschuldigt

Kath. Kirche (Beratendes Mitglied)

Dollinger, Katharina
Grill, Angelika

nicht entschuldigt
Vertreter Dollinger Katharina

Evang. Kirche (Beratendes Mitglied)

Murner, Christiane

nicht entschuldigt

Heilpäd. Zentrum GmbH PAF (Beratendes Mitglied)

Lotter, Monika
Schreyer, Franz

Vertretung für Schreyer Franz
Vertreter Lotter Monika

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die 1. Sitzung des Sozialausschusses als Begleitgremium am 03.05.2012 zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis Pfaffenhofen. Insbesondere werden begrüßt die Bürgermeister Reinhard Heinrich aus Reichertshausen und Albert Vogler aus Schweitenkirchen als Vertreter der Landkreismunicipien, um die die Mitglieder des Sozialausschusses ergänzt worden sind.

Tagesordnung

1. Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm und seine Handlungsfelder
2. Schwerpunktsetzung bei den Handlungsfeldern des Konzepts (Punktung)
3. Ausblick (zeitliche Perspektive, anstehende Arbeitsschritte, zwei Workshoptermine, 2. Sitzung des Begleitgremiums).
4. Sonstiges, Anfragen

Top 1 Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm und seine Handlungsfelder

Frau Sabine Wennig und Herr Dr. Dieter Jaufmann von der Arbeitsgemeinschaft Sozialplanung in Bayern tragen den beiliegenden Powerpoint-Vortrag vor.

Frau Wennig betont nochmals, dass der Landkreis für die Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes verantwortlich ist. Es gilt nach wie vor der Grundsatz „ambulant vor stationär“ und es geht um die Entwicklung von neuen Wohn- und Pflegeformen für ältere und pflegebedürftige Menschen im ambulanten Bereich.

Zur Bevölkerungsentwicklung und Prognose betont Herr Dr. Jaufmann, dass nach dem dritten Pflegebericht des MDK vom April 2012 in Seniorenheimen bereits 60% der Bewohner an Demenz leiden. Die Bevölkerung im Landkreis Pfaffenhofen ist im Vergleich zu Bayern jünger als der Durchschnitt, den 7.000 Zuzügen stehen ca. 6.500 Wegzüge jährlich entgegen. Herr Werner fragt nach, ob beim Anteil der 65-jährigen und älter aller Einwohnerinnen und Einwohner die Standorte von Alten- und Pflegeheimen besonders berücksichtigt worden sind, dies verneint Herr Dr. Jaufmann. Bei den Hochbetagten mit 85 Jahren und älter im Landkreis werden sich die Personen mit 2.680 in 2011 bis zum Jahre 2031 auf 5.235 Personen nahezu verdoppeln. Die 6. Erhebung bei der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen ergibt, dass im Landkreis Pfaffenhofen ca. die Hälfte der zu Pflegenden Geldleistung in Anspruch nehmen, dies deutet auf gewachsene Familienstrukturen hin. Auch bei der Inanspruchnahme der vollstationären bzw. ambulanten und teilstationären Leistungen liegt der Landkreis unter dem oberbayerischen und auch bayerischen Durchschnitt.

Von Frau Wennig wird weiterhin die Befragung aller 19 Kommunen im Landkreis vorgetragen. Danach verfügen zehn Gemeinden über einen Ansprechpartner für Seniorenangelegenheiten im Rathaus, acht noch nicht, eine Gemeinde plant einen Ansprechpartner. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Landesseniorenvertretung mit entsprechenden Fortbildungsmöglichkeiten für Seniorenbeauftragte hingewiesen.

Zu den Themen Anbindung an öffentlichen Personennahverkehr, Probleme in der Nahversorgung und medizinische Versorgung sagt Frau Wennig nochmals eine Hinterfragung der Antworten der Gemeinden zu.

Die Einschätzung, ob Angebote ausreichend sind, zeigt Defizite bei neuen Wohnformen wie betreutes Wohnen, ambulant betreute Wohngemeinschaften und gemeinschaftlich organisiertes Wohnen. Auch im Bereich Entlastungsangebote, Sterbehilfe und Hospiz sowie Fahrdienste bestehen Unterangebote.

Herr Dr. Jaufmann trägt die ersten Auswertungsergebnisse aus der Befragung der Seniorinnen und Senioren vor. Dabei konnte ein sehr guter Rücklauf mit 55,4% erzielt werden. Der Durchschnitt liegt hier bei einem Rücklauf von ca. 15 bis 20%.

Zur Frage der baulichen Verhältnisse sehen ca. 30% Schwierigkeiten bei der Bad- und Toilettennutzung sowie bei Stufen. In diesem Zusammenhang fragt Herr Saam nach, warum es in den Auswertungen nur zu 2.500 bis 3.000 Antworten kommt, obwohl der Rücklauf bei über 5.000 Fragebögen liegt. Herr Dr. Jaufmann führt dies hauptsächlich auf nicht vollständig ausgefüllte Fragebögen zurück, sagt aber eine zusätzliche Aufklärung zu.

Am 7.5.12 teilt Herr Dr. Jaufmann per Mail mit, dass auch bei den vier Gemeinden mit Vollerhebung nur jeder fünfte Fragenbogen in die Auswertung einbezogen worden ist.

Herr Hechinger verlässt die Sitzung um 15.47 Uhr.

Frau Jung verlässt die Sitzung um 16.25 Uhr.

Herr Schmuttermayr verlässt die Sitzung um 16.38 Uhr.

Top 2 Schwerpunktsetzung bei den Handlungsfeldern des Konzepts (Punktung)

Frau Wennig trägt die Schwerpunktsetzung bei den Handlungsfeldern des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts vor. Jedes Mitglied des Beirates kann vier Punkte vergeben. Das Ergebnis der Punktung:

Betreuung und Pflege	15
Wohnen zu Hause	12
Unterstützung pflegender Angehöriger	10
Hospitz- und Palliativversorgung	10
Mobilität	7
Präventive Angebote	3
Gesellschaftliche Teilhabe	3
Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung	2
Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit	2
Steuerung, Kooperation,	
Koordination und Vernetzung	1
Bürgerschaftliches Engagement	1
Angebote für besondere Zielgruppen	0

**Top 3 Ausblick (zeitliche Perspektive, anstehende Arbeitsschritte, zwei
Workshoptermine, 2. Sitzung des Begleitgremiums).**

Folgende Zeitschiene ist geplant:

Erster Workshop	- 18.07.2012
Zweite Sozialausschuss-Beiratssitzung	- 18.09.2012
Zweiter Workshop	- 09.10.2012
Dritte Sozialausschuss-Beiratssitzung	- 19.11.2012
Beschlussfassung Kreisausschuss, Kreistag	- Anfang-Mitte Dezember 2012

Top 4 Sonstiges, Anfragen

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 16.51 Uhr.

Landrat Martin Wolf

Protokoll: Jutta Stadler